

Dritte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (FH-Studiengang) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Vom 9. November 2020

Aufgrund des Art. 5 § 3 Satz 1 des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern vom 29. März 1924 (BayRS 2220-1-K) erlässt die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) folgende Änderungssatzung:

§ 1

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (FH-Studiengang) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt vom 21. August 2015 (Amtsblatt der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Jg. 39, Nr. 2/2015, S. 51), zuletzt geändert durch Satzung 19. Februar 2019 (Amtsblatt der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Jg. 43, Nr. 1/2019, S. 24) wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis werden in § 9 vor dem Wort „Wiederholung“ das Wort „Modulprüfungen“ und ein Komma eingefügt sowie nach § 17 das Wort „Anlage“ durch das Wort „Anlagen“ ersetzt.
2. § 1 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
 - a) Satz 2 wird gestrichen und die bisherigen Sätze 3 und 4 werden zu den Sätzen 2 und 3.
 - b) In Satz 2 werden die Worte „orientiert sich an“ durch die Worte „erfolgt aus“ ersetzt.
3. § 2 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) ¹Vor Aufnahme des Studiums soll eine einschlägige praktische Tätigkeit von mindestens sechs Wochen nachgewiesen werden. ²Über Ausnahmen entscheidet der Vorsitzende der Prüfungskommission nach Maßgabe von Bestimmungen, die der Fakultätsrat gesondert erlässt.“
4. § 3 wird wie folgt geändert:
 - a) In Abs. 2 werden die Worte „der Anlage“ durch die Worte „Anlage 1“ ersetzt.
 - b) Abs. 3 wird gestrichen und die bisherigen Abs. 4 zu Abs. 3.
 - c) In Abs. 3 werden die Worte „wer bis zum Ende des dritten Studienseesters mindestens 60 ECTS-Punkte erzielt hat“ durch die Worte „wer mindestens 80 ECTS-Punkte erworben hat“ ersetzt.

d) Es wird folgender Abs. 4 angefügt:

„(4) Der idealtypische Studienverlaufsplan gemäß Anlage 2 sieht das fünfte Studiensemester als praktisches Studiensemester vor.“

5. § 4 wird wie folgt geändert:

a) In Abs. 1 wird folgender Satz 4 angefügt:

„⁴Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitszeit von 30 Stunden.“

b) In Abs. 2 Satz 1 werden die Worte „der Anlage“ durch die Worte „Anlage 1“ ersetzt.

c) Abs. 3 wird wie folgt gefasst:

„(3) ¹Im Studiengang werden Studienschwerpunkte angeboten.²Jede oder jeder Studierende muss einen Studienschwerpunkt wählen. ³Die in einem Studienschwerpunkt zu absolvierenden Module sind in Anlage 1 geregelt. ⁴Der Zugang zu den Studienschwerpunkten wird durch gesonderte Satzung geregelt.“

d) In Abs. 4 wird Satz 2 gestrichen und Satz 1 wie folgt gefasst:

„Für jedes Modul wird in Anlage 1 ausgewiesen, ob es sich um ein Pflicht- oder ein Wahlpflichtmodul handelt.“

e) Abs. 6 wird gestrichen und der bisherige Abs. 7 wird zu Abs. 6.

f) In Abs. 6 Satz 1 werden die Worte „sowie in elektronischer Form in Textdatei abzugeben“ durch die Worte „auf Verlangen der Dozentin oder des Dozenten auch in elektronischer Form abzugeben“ ersetzt.

6. In § 5 wird Abs. 3 wie folgt gefasst:

„(3) ¹Die oder der Studierende muss Module im Umfang von insgesamt 5 ECTS-Punkten aus dem Angebot des Studium.Pro erfolgreich absolvieren. ²Die Prüfungsanforderungen richten sich nach den Bestimmungen der zuliefernden Studienangebote. ³Die Module gehen mit einer Gewichtung von 0 in die Gesamnotenberechnung ein.“

7. § 7 wird wie folgt geändert:

a) In Abs. 1 Satz 2 werden die Wörter „der Anlage“ durch das Wort „Anlage 1“ ersetzt.

b) In Abs. 3 Satz 1 werden vor dem Wort „ordnungsgemäß“ die Worte „fristgerecht und“ eingefügt.

c) Abs. 5 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„¹Der Nachweis der tatsächlichen Anwesenheit (Teilnahmenachweis) kann gemäß den Festlegungen in Anlage 1 gefordert werden, wenn dies nach Maßgabe der Studienziele der jeweiligen Lehrveranstaltung mit Ausnahme von Vorlesungen erforderlich ist.“

bb) In Satz 4 werden die Satznummerierung „5“ durch die Satznummerierung „4“ ersetzt sowie das Wort „Prüfungskommission“ durch die Worte „Dozentin oder der Dozent“ ersetzt.

cc) In Satz 5 werden die Satznummerierung „6“ durch die Satznummerierung „5“ ersetzt sowie vor dem Wort „sein“ das Wort „insbesondere“ eingefügt.

8. In § 8 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 1 werden die Worte „der Anlage“ durch das Wort „Anlage 1“ ersetzt.
- b) Satz 2 wie folgt gefasst:

„²Aus den in Anlage 1 festgelegten Bereichen „Differenzierung“ und „Studienschwerpunkte“ kann der oder dem Studierenden auf Antrag an das Prüfungsamt eine Endnote eines Moduls nach Wahl aus der Gewichtung der Prüfungsgesamtnote herausgenommen werden.“

9. § 9 wird wie folgt geändert:

- a) In der Überschrift werden vor das Wort „Wiederholung“ das Wort „Modulprüfungen“ sowie ein Komma gestellt.
- b) Es wird folgender Abs. 1 eingefügt:

„(1) ¹Studienarbeiten, Portfolios und der Bachelorarbeit ist ein Verzeichnis der benutzten Hilfsmittel beizufügen. ²Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich zu machen. ³Die oder der Studierende hat eine eigenhändig unterschriebene Versicherung darüber abzugeben, dass sie oder er die Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt hat; bei Bachelorarbeiten muss die Versicherung in jeder gebundenen Fassung enthalten sein. ⁴Bei Abgabe einer unwahren Versicherung wird die Arbeit mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.“

- c) Der bisherigen Sätze 1 bis 4 werden zu Abs. 2.
- d) In Abs. 2 wird Satz 3 wie folgt gefasst:

„³Die erste Wiederholung ist frühestens im nächsten und spätestens im übernächsten Semester abzulegen.“

10. § 11 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) ¹Zum erfolgreichen Studienabschluss ist eine Bachelorarbeit vorzulegen. ²Die Betreuerin oder der Betreuer gibt das Thema der Bachelorarbeit aus. ³Betreuerin und Betreuer können gemäß § 3 Absatz 6 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern (RaPO) vom 17. Oktober 2001 (GVBl. S.686, BayRS 2210-4-1-4-1-WK), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. August 2010 (GVBl. S. 688), Professorinnen, Professoren, Lehrbeauftragte, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter sein.⁴Die Prüfungskommission bestellt diese als Prüferin oder als Prüfer.“

b) In Abs. 5 werden in Satz 1 die Worte „muss dem Umfang des Themas angemessen sein und“ sowie in Satz 5 die Worte „in einer Textdatei“ gestrichen.

11. In § 12 Abs. 2 werden vor dem Wort „durchgeführt“ die Worte „durch die Fachstudienberatung“ eingefügt sowie der Verweis „§13 Ab. 2“ durch den Verweis „§ 13 Abs. 3“ ersetzt.

12. § 13 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn

1. sämtliche Prüfungsleistungen mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet sind und
2. die oder der Studierende 210 ECTS-Punkte erworben hat.“

b) In Abs. 2 Satz 1 werden die Worte „Frist gemäß Abs. 1 Nr. 1“ durch die Worte „Regelstudienzeit gemäß § 3 Abs. 1“ ersetzt.

13. In § 15 Abs. 2 Satz 2 werden die Worte „des Prüfungsausschusses“ durch die Worte „der Prüfungskommission“ ersetzt.

14. Die Anlage wird wie folgt geändert:

a) Das Wort „Anlage“ wird durch das Wort „Anlage 1“ ersetzt.

b) Anlage 1 wird wie folgt gefasst:

”

<u>Modul- Nummer</u>	<u>Modultitel</u>	<u>Prüfungsform</u>	<u>Pflichtmodul / Wahlpflichtmodul</u>	<u>Anwesenheits- pflicht</u>	<u>Zulassungs- voraussetzungen</u>	<u>Gewichtung für die Gesamtnote</u>	<u>ECTS</u>
<u>BASA 1.1</u>	<u>Wissenschaftliche Grundlagen und Theorien der S.A.</u>	<u>schr. P. 60-120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 1.2</u>	<u>Grundlagen der Psychologie</u>	<u>schr. P. 60-120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 1.3</u>	<u>Einführung in das pädagogische Denken</u>	<u>mdl. P. 15 min oder schr. P. 60- 120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 1.4</u>	<u>Grundlagen der Sozialpolitik und Soziologie</u>	<u>schr. P. 60-120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 1.5</u>	<u>Grundlagen des beruflichen Handelns</u>	<u>schr. P. 60 - 120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 1.6</u>	<u>Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</u>	<u>Portfolio, unbenotet</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>0</u>	<u>5</u>
<u>BASA 2.1</u>	<u>Ausgewählte Theorien / Methoden der S.A.</u>	<u>Seminararbeit</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 2.2</u>	<u>Angewandte Psychologie</u>	<u>schr. P. 60 – 120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 2.3</u>	<u>Einführung in die Arbeitsfelder</u>	<u>Portfolio, unbenotet</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>0</u>	<u>5</u>

<u>BASA 2.4</u>	<u>Sozialadministration und Sozialpolitik</u>	<u>schr. P. 60 – 120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 2.5</u>	<u>Erweiterung der fachlich-methodischen Kompetenzen</u>	<u>Portfolio</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>Anwesenheitspflicht in der Übung</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 2.6</u>	<u>Grundlagen des Rechts der S.A.</u>	<u>schr. P. 90 - 150 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 3.1</u>	<u>Methoden der empirischen Sozialforschung (quali./quant.)</u>	<u>schr. P. 60 - 120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 3.2.1</u>	<u>Einführung in die Aufgabenfelder im Schwerpunktbereich Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/außerschulische Jugendbildung</u>	<u>schr. P. 90-120 min oder Portfolio oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>BASA 3.2.2</u>	<u>Einführung in die Aufgabenfelder im Schwerpunktbereich Gefährdetenilfe</u>	<u>schr. P. 90-120 min oder Portfolio</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>Anwesenheitspflicht in der Übung</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>BASA 3.2.3</u>	<u>Einführung in die Aufgabenfelder im Schwerpunktbereich Gesundheit/Alter/Behinderung</u>	<u>schr. P. 90-120 min oder Portfolio</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>BASA 3.2.4</u>	<u>Einführung in die Aufgabenfelder im Schwerpunktbereich Interkulturelle/Internationale Sozialarbeit</u>	<u>schr. P. 90-120 min oder Portfolio</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>BASA 3.2.5</u>	<u>Einführung in die Aufgabenfelder im Schwerpunktbereich Erziehungs- und Familienhilfe</u>	<u>schr. P. 90-120 min oder Portfolio oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>

<u>BASA 3.3</u>	<u>Ausgewählte Probleme des Wohlfahrtsstaats</u>	<u>Studienarbeit mit Referat(*)</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 3.4</u>	<u>Sozialinformatik/Sozialmanagement</u>	<u>schr. P. 60-90 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 3.5</u>	<u>Sozialrecht</u>	<u>schr. P. 90-150 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 4.1</u>	<u>Professionsethik</u>	<u>Studienarbeit mit Referat(*)</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 4.2</u>	<u>Gesundheit und S.A.</u>	<u>schr. P. 60-120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 4.3</u>	<u>Erziehung, Bildung, Kommunikation</u>	<u>schr. P. 60-120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 4.4</u>	<u>Disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven</u>	<u>Studienarbeit, oder Portfolio oder Studienarbeit mit Referat(*)</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 4.5</u>	<u>Ausgewählte Arbeitsfelder</u>	<u>mdl. LN 15-30 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 4.6</u>	<u>Erweiterung rechtlicher Grundlagen der S.A.</u>	<u>schr. P. 90-150 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 5.1</u>	<u>Studiensemester am Lernort Praxis</u>	<u>Kolloquium 30 min, unbenotet</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>Anwesenheitspflicht in den Blocktagen</u>	<u>§ 3 Abs. 3</u>	<u>0</u>	<u>30</u>
<u>BASA 6.1</u>	<u>Theorien / Methoden der S.A. in internationaler Perspektive</u>	<u>Klausur 60-120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>

<u>BASA 6.2.1</u>	<u>Vertiefung im Schwerpunktbereich Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/außer-</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
	<u>schulische Jugendbildung</u>						
<u>BASA 6.2.2</u>	<u>Vertiefung im Schwerpunktbereich Gefährdetenhilfe</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 6.2.3</u>	<u>Vertiefung im Schwerpunktbereich Gesundheit/Alter/Behinderung</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 6.2.4</u>	<u>Vertiefung im Schwerpunktbereich Interkulturelle/internationale Sozialarbeit</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 6.2.5</u>	<u>Vertiefung im Schwerpunktbereich Erziehungs- und Familienhilfe</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 6.3.1</u>	<u>Differenzierungsbereich: Kommunikation und Ästhetik</u>	<u>schr. P. 60-120 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>BASA 6.3.2</u>	<u>Differenzierungsbereich: Sozialinformatik</u>	<u>Studienarbeit, Referat oder Studienarbeit mit Referat(*)</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>BASA 6.3.3</u>	<u>Differenzierungsbereich: Katholische Soziallehre</u>	<u>Studienarbeit oder schr. P. 60-120 min</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>

<u>BASA 6.4</u>	<u>Forschungswerkstatt</u>	<u>mdl. LN 15-30 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 6.5</u>	<u>Vertiefung rechtlicher Grundlagen der S.A.</u>	<u>schr. P. 90-120 min</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>BASA 7.1</u>	<u>Studium.Pro (§ 5 Abs. 3)</u>	<u>LN gemäß jeweiliger</u> <u>Modulbeschr.</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>0</u>	<u>5</u>
<u>BASA 7.2.1</u>	<u>Fortführung im Schwerpunktbereich Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/außer- schulische Jugendbildung</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 7.2.2</u>	<u>Fortführung im Schwerpunktbereich Gefährdetenhilfe</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 7.2.3</u>	<u>Fortführung im Schwerpunktbereich Gesundheit/Alter/Behinderung</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 7.2.4</u>	<u>Fortführung im Schwerpunktbereich Interkulturelle/internationale Sozialarbeit</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 7.2.5</u>	<u>Fortführung im Schwerpunktbereich Erziehungs- und Familienhilfe</u>	<u>mdl. P. 15-30 min oder Studienarbeit</u>	<u>Wahlpflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>keine</u>	<u>1</u>	<u>5</u>
<u>BASA 7.3</u>	<u>Bachelorarbeit</u>	<u>Bachelorarbeit</u>	<u>Pflichtmodul</u>	<u>keine</u>	<u>§ 11 Abs. 3</u>	<u>4</u>	<u>15</u>

(*) Studienarbeit und Referat müssen thematisch aufeinander bezogen sein und aus einer Lehrveranstaltung stammen. Die Gewichtung beträgt 50:50.

Anmerkungen:

In die Ermittlung der Bachelor-Gesamtnote gehen alle Modulnoten grundsätzlich mit gleichem Gewicht ein (arithmetisches Mittel der Modulnoten ist Bachelor-Gesamtnote). Eine Ausnahme bildet die Note des Moduls "Bachelorarbeit", die vierfach gewichtet wird.

Für die Ermittlung der einzelnen Modulnoten werden alle benoteten Prüfungsleistungen im Modul mit gleichem Gewicht, unabhängig von der Dauer und Art der jeweiligen Prüfungsleistungen, in die Errechnung eines arithmetischen Mittels einbezogen

*1 „mit Erfolg abgelegt“ (keine Benotung der Prüfungsleistung)

Kolloquium:

Ein Kolloquium ist ein zeitlich festgesetztes wissenschaftliches Gespräch zwischen Dozierenden der Universität und Studierenden zu den im Modulhandbuch beschriebenen Inhalten bzw. Themen.

mdIP: Eine mündliche Prüfung ist ein zeitlich festgesetztes Gespräch zwischen dem Dozierenden und einem Studierenden über die Lehrinhalte des jeweiligen Moduls mit einer Dauer von 20 – 30 Minuten. Der Studierende hat nachzuweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes zu erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag sowie über ein ausreichendes Grundlagenwissen verfügt.

mdl LN:

Ein mündlicher Leistungsnachweis besteht aus einem Einzel- bzw. Gruppenreferat oder einem Portfolio oder einer Posterpräsentation mit einer Dauer von 20 – 30 min.

Referat: Einzel-/Gruppenreferat

Ein Einzel- bzw. Gruppenreferat besteht aus der eigenständigen Auseinandersetzung mit einem mit der Dozentin/ dem Dozenten vereinbarten Thema, das im Rahmen eines mündlichen Vortrags von 20 bis 40 Minuten Dauer durch einen einzelnen oder eine Gruppe von Studierenden im Seminar präsentiert wird. Die Präsentation verlangt eine sach-, adressaten- und mediengerechte Präsentation sowie eine adäquate sprachliche Bewältigung im Vortrag und in der Diskussion.

Dem Referat ist ein Handout für die Zuhörer als Thesenpapier einschließlich Materialanhang (z.B. Tabellen, Schaubilder, Quellenauszüge u.ä.) und einer Bibliografie beizugeben. Die Art der Fragestellung, Intensität der Betreuung, Umfang des Referats, geforderte schriftliche Begleitmaterialien, geforderte mediale Präsentationsweisen, usw. bestimmen den Schwierigkeitsgrad und den nötigen Zeitaufwand.

Portfolio:

Ein Portfolio (Arbeitsmappe zu einem zwischen der oder dem Studierenden und der oder dem Dozierenden vereinbarten Thema) muss klar gegliedert sein, kann Texte, ihre Interpretation und Reflexion enthalten, aber auch Mind- und Concept-maps, Lösung von Arbeitsaufträgen, Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Begriffen, Anwendungen des gemeinsam Erarbeiteten auf konkrete Probleme/Fragestellungen, usw. Beurteilt wird unter anderem die eigenständige Entwicklung eines Konzepts für die Auseinandersetzung mit einem vereinbarten Thema, die eigenständige Strukturierung des Lernprozesses, die Dokumentation der Zwischenschritte und Ergebnisse, die Evaluierung und Selbstbeurteilung der Prozesse und Ergebnisse. Der Umfang des Themas, Dauer des zu dokumentierenden Lernprozesses, Anforderung an die Strukturierung, Anforderungen zur Selbstevaluierung, usw. bestimmen den Schwierigkeitsgrad und den nötigen Zeitaufwand. Dabei wählen die Studierenden die Dokumente selber aus, diskutieren deren Aussagegehalt und die Bedeutung für den Lernfortschritt. Die Arbeit an einem Portfolio kann sich über verschiedene Zeiträume erstrecken; so können Portfolios im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls geführt werden. In seinem Reflexionsanspruch hilft ein Portfolio auch, die verschiedenen Teile eines Studiums (Module, Themenschwerpunkte, unterschiedliche methodische Zugänge etc.) zusammenzuführen und zum Ganzen einer wissenschaftlichen Disziplin oder einem wissenschaftlichen Handlungsfeld werden zu lassen.

Posterpräsentation:

Eine Posterpräsentation umfasst einen zeitlichen Rahmen von 20 min. und eignet sich zur eingängigen Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte. Die Elemente Bild, Text und Struktur vereinfachen komplexe Inhalte und ermöglichen ihre schnelle und einfache Aufnahme. Poster sollen dem Umfang nach Din A1 entsprechen, zur Diskussion anregen und führen zur zielgruppengerechten Kommunikation.

schrP:

Eine schriftliche Prüfung (Klausur/ Test) überprüft Wissensbestände (inhaltliche, theoretische, methodische), die in Vorlesungen, Lektürekursen, Seminaren und anderen Lehrveranstaltungen erarbeitet worden sind. In den Klausurarbeiten sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Zusammenhänge des Moduls darstellen und Probleme mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen sowie Wege zur Lösung finden können. Falls die Klausur interdisziplinär sein und von mehreren Prüferinnen bzw. Prüfern gestellt und bewertet werden soll, ist dies in der jeweiligen Modulbeschreibung festzulegen. Die Art der Fragestellung bestimmt den Schwierigkeitsgrad und den nötigen Zeitaufwand.

Studienarbeit:

Eine Studienarbeit ist als schriftliche Hausarbeit eine eigenständige Auseinandersetzung mit einer mit dem bzw. der oder den betreuenden Dozierenden vereinbarten Fragestellung. Damit Studierende wissenschaftliche Schreibkompetenz aufbauen können, gibt es Textarten, die ausschließlich Lernzwecken dienen (didaktische Genres). Dazu gehören etwa die Seminararbeit (10 bis 16 Seiten), der Essay (6 bis 12 Seiten) oder das Thesenpapier (3 bis 6 Seiten). Schreiben fördert selbständiges, kritisches Denken und führt zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten des jeweiligen Faches. Diese Art des Schreibens legt das Schwergewicht auf den Prozess und findet klassischerweise in Seminaren statt. Der Umfang und die Bearbeitungszeit von Hausarbeiten müssen den in der Modulbeschreibung vorgesehenen ECTS-Punkten entsprechen.“

15. Es wird folgende Anlage 2 angefügt:

„Anlage 2 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (FH-Studiengang)“

Idealtypischer Studienverlaufsplan

7. Semester	Freies Modul <i>BASA 7.1</i> 5 CP	Fortführung im Schwerpunktbereich <i>BASA 7.2</i> 5 CP	Differenzierungsbereich <i>BASA 6.3</i> 10 CP	Bachelorarbeit <i>BASA 7.3</i> 15 CP		
6. Semester	Theorien/ Methoden der S.A. in internationaler Perspektive <i>BASA 6.1</i> 5 CP	Vertiefung im Schwerpunktbereich <i>BASA 6.2</i> 5 CP		Forschungswerkstatt <i>BASA 6.4</i> 5 CP	Vertiefung rechtlicher Grundlagen der S.A. <i>BASA 6.5</i> 10 CP	
5. Semester	Studiensemester am Lernort Praxis <i>BASA 5.1</i> 30 CP					
4. Semester	Professionsethik <i>BASA 4.1</i> 5 CP	Gesundheit und S.A. <i>BASA 4.2</i> 5 CP	Erziehung, Bildung, Kommunikation <i>BASA 4.3</i> 5 CP	Disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven <i>BASA 4.4</i> 5 CP	Ausgewählte Arbeitsfelder <i>BASA 4.5</i> 5 CP	Erweiterung rechtlicher Grundlagen der S.A. <i>BASA 4.6</i> 5 CP
3. Semester	Methoden der empirischen Sozialforschung (quali./quant.) <i>BASA 3.1</i> 5 CP	Einführung in die Aufgabenfelder im Schwerpunktbereich <i>BASA 3.2</i> 10 CP		Ausgewählte Probleme des Wohlfahrtsstaats <i>BASA 3.3</i> 5 CP	Sozialinformatik/ Sozialmanagement <i>BASA 3.4</i> 5 CP	Sozialrecht <i>BASA 3.5</i> 5 CP
2. Semester	Ausgewählte Theorien/Methoden der S.A. <i>BASA 2.1</i> 5 CP	Angewandte Psychologie <i>BASA 2.2</i> 5 CP	Einführung in die Arbeitsfelder <i>BASA 2.3</i> 5 CP	Sozialpolitik und Sozialadministration <i>BASA 2.4</i> 5 CP	Erweiterung der fachlich- methodischen Kompetenzen <i>BASA 2.5</i> 5 CP	Grundlagen des Rechts der S.A. <i>BASA 2.6</i> 5 CP
1. Semester	Wissenschaftliche Grundlagen und Theorien der S.A. <i>BASA 1.1</i> 5 CP	Grundlagen der Psychologie <i>BASA 1.2</i> 5 CP	Einführung in das pädagogische Denken <i>BASA 1.3</i> 5 CP	Grundlagen der Sozialpolitik und Soziologie <i>BASA 1.4</i> 5 CP	Grundlagen des beruflichen Handelns <i>BASA 1.5</i> 5 CP	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens <i>BASA 1.6</i> 5 CP

§ 2

¹Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2020 in Kraft. ²Studierende, die ihr Studium im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vor diesem Zeitpunkt aufgenommen haben, können den Wechsel in den Geltungsbereich dieser Satzung erklären.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt vom 6. Mai 2020 und 28. Oktober 2020 sowie der Genehmigung der Präsidentin vom 6. November 2020 und des Einvernehmens des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 30. Juni 2020; Az.: R.3-H6214.5.2/1/9.

Eichstätt/Ingolstadt, den 9. November 2020

Prof. Dr. Gabriele Gien
Präsidentin

Diese Satzung wurde am 9. November 2020 in der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt niedergelegt. Die Niederlegung wurde am gleichen Tag in der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 9. November 2020.